

# 0506

## HOMILIE AM KARSAMSTAG

von Priester Gottlieb Junginger

Stuttgart 1900

## HOMILIE AM KARSAMSTAG

VON  
PRIESTER GOTTLIEB JUNGINGER

STUTTGART 1900

Ep. 1. Petri 3; 17 - 22

2:17 Ehrt jedermann, habt die Brüder lieb, fürchtet Gott, ehrt den König!

2:18 Ihr Sklaven, ordnet euch in aller Furcht den Herren unter, nicht allein den gütigen und freundlichen, sondern auch den wunderlichen. 2:19 Denn das ist Gnade, wenn jemand vor Gott um des Gewissens willen das Übel erträgt und leidet das Unrecht. 2:20 Denn was ist das für ein Ruhm, wenn ihr um schlechter Taten willen geschlagen werdet und es geduldig ertragt? Aber wenn ihr um guter Taten willen leidet und es ertragt, das ist Gnade bei Gott. 2:21 Denn dazu seid ihr berufen, da auch Christus gelitten hat für euch und euch ein Vorbild hinterlassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußtapfen; 2:22 er, der keine Sünde getan hat und in dessen Mund sich kein Betrug fand;

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN MAI 2004 / S9804

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

## Ev. Matthäus 27; 57 - 66

27:57 Am Abend aber kam ein reicher Mann aus Arimathäa, der hieß Josef und war auch ein Jünger Jesu. 27:58 Der ging zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben. 27:59 Und Josef nahm den Leib und wickelte ihn in ein reines Leinentuch 27:60 und legte ihn in sein eigenes neues Grab, das er in einen Felsen hatte hauen lassen, und wälzte einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. 27:61 Es waren aber dort Maria von Magdala und die andere Maria; die saßen dem Grab gegenüber.

27:62 Am nächsten Tag, der auf den Rüsttag folgt, kamen die Hohenpriester mit den Pharisäern zu Pilatus 27:63 und sprachen: Herr, wir haben daran gedacht, dass dieser Verführer sprach, als er noch lebte: Ich will nach drei Tagen auferstehen. 27:64 Darum befiehl, dass man das Grab bewache bis zum dritten Tag, damit nicht seine Jünger kommen und ihn stehlen und zum Volk sagen: Er ist auferstanden von den Toten,

und der letzte Betrug ärger wird als der erste. 27:65 Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Wache; geht hin und bewacht es, so gut ihr könnt. 27:66 Sie gingen hin und sicherten das Grab mit der Wache und versiegelten den Stein.

Der heutige Tag heißt von alters her in der Kirche der stille Sabbat. Es ist der Tag, an dem der HErr, der Menschgewordene, von Seiner Arbeit, die wir Ihm durch unsere Sünden gemacht haben, ruhte, der Tag, an dem Er unter den Entschlafenen sich befand. Der Sohn Gottes war tot. Er, der uns in allem gleich geworden ist, ausgenommen die Sünde, Er war nun auch den Toten gleich geworden, um auch dadurch vollendet zu werden zu dem großen Hohenpriester, der tüchtig wäre, alle Menschen, die Menschen in allen Lagen, die Lebenden und die Entschlafenen, vor Gott zu vertreten. Der heutige Tag war für Jesus ein Tag der Ruhe, denn dieser Tag gehört nicht mehr zu Seinem Leiden. Sein Leben war völlig geendet, als Er ausrufen konnte: „Es ist vollbracht!“ Zwar erfuhr Er als ein wahrer Mensch noch die Trennung von Seele und Leib; Sein Leib wurde in das Grab gelegt, und Seine Seele fuhr, wie das Glaubensbekenntnis sich ausdrückt, hernieder zur Hölle.

Jesus hatte Seinen Geist in die Hände Seines Vaters befohlen und Gott sorgte nun in gleicher Weise auch für Seinen Leib. Er wollte nicht nur Seine Seele nicht in der Hölle lassen, auch Sein Fleisch sollte die Verwesung nicht sehen. Das heutige Evangelium redet von des HErrn Begräbnis, die Epistel von Seiner Niederfahrt zum Hades. Wir haben über den letzteren Punkt wenig Licht, denn die Heilige Schrift gibt uns über diesen geheimnisvollen Artikel nicht viel Aufschluss; aber immerhin genug, um uns zu erfreuen, zu trösten und zu stärken in unserer Gemeinschaft mit den entschlafenen Heiligen und in unserer gemeinsamen Hoffnung. Im Geiste lebendig gemacht, wirkte der HErr unter den Entschlafenen, wie Er unter den Lebenden gewirkt hatte. Er predigte den Geistern im Gefängnis, die einstmals nicht glaubten zu den Zeiten Noahs.

Sie, die Entschlafenen, erfuhren zuerst die frohe Botschaft von dem Heil, das aller Welt erschienen war durch den Tod Christi. Unter den Entschlafenen erntete Er die ersten Früchte Seines Erlösungswerkes.

Es ist anzunehmen und war auch der Glaube der Väter der Kirche, dass der HErr durch Seine Niederfahrt zu den Toten nicht bloß jene Seelen, die in dem Gerichte der Sündflut zur Buße gekommen waren, befreite und in einen seligeren Zustand versetzte,

sondern, dass Er auch alle Frommen aus der Zeit der Patriarchen und des Alten Bundes in die Ruhe, die Er unter den Entschlafenen genoss, hinübergeführt, und mit dem Geiste, durch welchen Er war belebt und gestärkt worden, auch sie erquickt habe. Heute noch wirst du mit mir im Paradiese sein, sprach Jesus am Kreuz zu dem bußfertigen Schächer. Das Paradies bezeichnet also den Zustand bzw. Aufenthaltsort solcher entschlafener Geister, welche das Erlösungswerk Jesu Christi annehmen.

Der allmächtige Gott ist der rechte Menschenhüter; Er weiß all die Millionen Geister der entschlafenen Menschen an ihren Orten aufzubewahren. Alle Welt wird bekennen müssen, dass Er groß und erhaben ist, herrlich in Seinem Walten unter den Lebenden und unter den Toten. Weil Jesus Christus die Sünde, den Stachel des Todes zerstört hat, weil Er in die untersten Örter der Erde hinabgefahren ist und den Hades durch Seine selige Gegenwart geheiligt hat, deshalb ertönt die himmlische Stimme durch 19 Jahrhunderte hindurch: „Schreibe: Selig sind die Toten, die in dem HErrn sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.“ Sie sind wohl selig, aber noch nicht vollkommen, denn sie können nicht ohne uns vollendet werden. Ihre Vollendung und unsere Vollendung stehen im Zusammenhange, ihre

und unsere Erwartung ist auf dasselbe Ziel gerichtet, auf den großen Auferstehungstag.

Wir sind durch die heilige Taufe mit dem HErrn gestorben, wir sind auch mit Ihm lebendig gemacht, aber vorerst nur nach dem Geiste, noch nicht nach dem Leibe. Deshalb sind wir noch wie Geister in Gefängnissen in diesem Leibe des Todes und können nichts tun, als warten auf unseres Leibes Erlösung.

Freude durchdringt unsere Seele, dass der HErr sie als nahe verkündigt! Möge denn diese Hoffnung, die uns belebt und erquickt, auch unsere Herzen völlig reinigen, dass wir mit allen Heiligen, den Lebenden und Entschlafenen, eingehen können in die Vollendung des Auferstehungslebens unseres HErrn und Heilandes Jesu Christi.